

IG Nationalpark Ostsee

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz,
Umwelt und Natur des Landes S-H
Herrn Minister Tobias Goldschmidt
Mercatorstr. 3
24106 Kiel

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Minister Goldschmidt,

kürzlich haben Sie Ihre Pläne zur Einrichtung eines Nationalparks Ostsee der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die derzeit laufende Diskussion ist Ihnen grundsätzlich bekannt. Mit diesem Schreiben erhalten Sie zusätzliche Informationen und einen Eindruck der Diskussionen vor Ort.

In der Gesamtschau ist die Situation wie folgt:

Sachstand: In den Kreisen Ostholstein und Plön sind mehr als 60 % der Arbeitsplätze unmittelbar oder mittelbar mit dem Tourismus verbunden. In Einzelregionen wie der Insel Fehmarn sogar mehr als 90 %. Zudem prägen landwirtschaftliche Nutzflächen das Bild der beiden Kreise. Die Notwendigkeit, die Ostsee zu schützen, ist daher unstrittig. Vorrangig wird in diesem Zusammenhang an die Munitionsreste erinnert, die zum Ende des Zweiten Weltkriegs in der Ostsee versenkt wurden und als „tickende Zeitbomben“ gelten. Hier wird dringender Handlungsbedarf angemahnt.

Bewertung und Folgerung: Die Einrichtung eines Nationalparks Ostsee kann unseres Erachtens nicht am Beginn eines Prozesses zum notwendigen Schutz der Ostsee stehen, sondern gilt aus hiesiger Sicht als „ultima ratio“ – oder anders ausgedrückt: Nationalparkgesetz erst dann, wenn alle am Ende dieses Briefes aufgeführten Maßnahmen nachweislich nicht zum gewünschten Erfolg geführt haben:

- wenn der schlechte Gesamtzustand der Ostsee ausschließlich dadurch erheblich verbessert wird.
- von den Küstenbewohner:innen und den Interessensverbänden neu zu entwickelnde kreative ökologische Nutzungskonzepte nicht wirken.
- ein politisch-gesellschaftlicher Diskurs stattgefunden hat, inwieweit massive Einschränkungen für Teile der Bevölkerung dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit entsprechen.
- nach einem intensiven und zeitlich angemessenen Prozess der (aufsuchenden) Aufklärung insbesondere über die langfristigen Verbotspotenziale (für zukünftige Generationen) eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung einen Nationalpark befürwortet.

An der Stelle stehen wir aber derzeit (noch) nicht. Das Fazit lautet:

Schutz der Ostsee und Erhalt der Lebens-/Arbeitsbedingungen in der Region im Doppelpack – und zwar ab sofort, mit Augenmaß. Wirtschaftspolitischer Kahlschlag durch einen Nationalpark nur gegen den geschlossenen Widerstand aller Betroffenen.

Im Einzelnen:

Tourismus

In der Region Ostholstein haben die Kommunen in den letzten Jahren mit erheblicher finanzieller Unterstützung des Landes Schleswig-Holstein einen zweistelligen Millionenbetrag in die touristische Basisinfrastruktur investiert. Damit ist sichergestellt, dass unsere Region als Tourismusdestination im nationalen aber auch im internationalen Wettbewerb bestehen und nachhaltig zur Wertschöpfung beitragen kann. In den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel, Camping, Ferienhöfe u. a. generierten die genannten Maßnahmen wiederum private Investitionen in Höhe von mehr als 100 Mio. EUR. Zu den positiven Folgen gehören ganzjährige Arbeitsverhältnisse, die nicht nur zahlreichen Menschen im Niedriglohnbereich zugutekommen. Eine Nullnutzung der Ostsee und deren Strände wird massiv negative Auswirkungen auf den Tourismusstandort Schleswig-Holsteins haben.

Wassersport

Die Küste zwischen Flensburg, Kiel, Fehmarn, Neustadt und Timmendorf beheimatet eine Vielzahl attraktiver Reviere für jede Art von Wassersport. Davon zeugen nicht nur die zahlreichen Sporthäfen und Schullungseinrichtungen. Allein die über 30 VDWS zertifizierten Wassersportschulen in diesem Küstenbereich sorgen nicht nur für eine intensive Gästebetreuung, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit auf dem Wasser und zum Verhalten in Naturschutzonen. Herstellung und Handel mit Produkten des Wassersports gehen damit einher. Unsere Region verfügt über viele tausende Bootsliegeplätze in attraktiver Lage auch zu den dänischen Revieren, beheimatet eine Vielzahl weiterer Wassersportler und besitzt damit deutschlandweit einen erheblichen Standortvorteil mit enormer wassersportbezogener Wirtschaftskraft. In den zurückliegenden Jahren sind in diesem Bereich zahlreiche Arbeitsplätze entstanden. A.h.S. hat die Berücksichtigung wirtschaftlicher/sportlicher Interessen einerseits und von Belangen des Naturschutzes andererseits inzwischen beispielhaften Charakter.

Laut einer Erhebung aus 2022 (Surf-Magazin) gehört die westliche Ostsee zu den mit Abstand beliebtesten Revieren der mitteleuropäischen Szene. Eine Marktanalyse der Firma SPN Projekt GmbH ergab allein 1,83 Millionen „surffaffine Personen“ in einem Radius von zwei Autostunden ab Hamburg-Stade. Auch zukünftig ergibt sich aufgrund der grundsätzlichen Verbundenheit zum Wasser ein erhebliches Potenzial, gemeinsam neuartige Naturschutzkonzepte zu entwickeln, die auch zukünftigen Generationen den Zugang zum Wasser wie heute ermöglicht.

Fischerei und (Sport-)Angeln

Fischerei gehört zu den Wesensmerkmalen der Region. Bei der Veranstaltung in Heiligenhafen zum Thema Nationalpark Ostsee am 12.04. d. J. wurden Ihnen die Sorgen der Betroffenen vorgetragen. Sog. „Nullnutzungszone“ von mindestens 50 % und darüber würden Küstenfischern, die einen Küstenstreifen zwischen einer und drei Seemeilen nutzen, den „Todesstoß“ versetzen. Daran kann niemand ernsthaft Interesse haben. Auf die Resolution des LVSF SH gegen den Nationalpark Ostsee vom 11.05.2023 sei hier der Vollständigkeit halber hingewiesen.

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe prägen die Geländekulisse in den betrachteten Kreisen. Sie gehören darüber hinaus zu den großen Arbeitgebern. Schon heute gelten bei der Bewirtschaftung von Wald und Ackerflächen strenge Auflagen für den Schutz von Mensch, Tier und Umwelt. Die Einrichtung des Nationalparks Ostsee könnte darüber hinaus mittel- und langfristig zu weiteren einschneidenden Einschränkungen führen, die als existenzbedrohlich einzustufen sind.

Gesamtschau

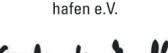
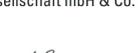
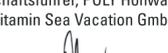
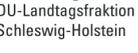
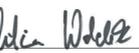
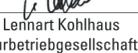
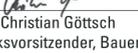
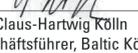
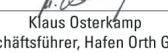
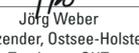
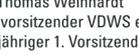
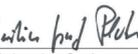
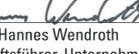
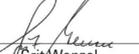
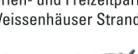
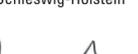
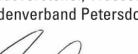
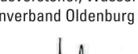
In der Region herrscht große Verunsicherung bis hin zu Existenzängsten.

Das von Ihnen angestoßene Konsultationsverfahren zum Nationalpark Ostsee hat gerade erst begonnen. Offensichtlich steht für Sie dabei aber nicht die Frage des „Ob“, sondern allenfalls des „Wie“ im Vordergrund. Einen Maßnahmenkatalog unterhalb dieser Einrichtung stellen Sie nicht zur Diskussion. Damit wird uns die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Haus nicht leichtgemacht. Daher der Appell an Sie, zunächst alle weiteren Maßnahmen und Instrumente zum Schutz der Ostsee unterhalb der Schwelle eines Nationalparks auszuschöpfen, statt gegen die Wünsche und Interessen der Menschen vor Ort zu entscheiden.

Wir fordern deshalb ganz konkret:

- Offener und transparenter Konsultationsprozess (Besetzung der Arbeitsgruppen).
- Nachweis durch Ihr Ministerium, warum nur ein Nationalpark zielführend ist.
- Eingriffe dort, wo Handlungsdruck besteht (Munitionsreste).
- Strengere Kontrollen bei der illegalen Entsorgung von Rückstandsschlämmen aus schwerölbetriebener Schifffahrt sowie Vorantreiben und Weiterentwickeln neuer Abgasreinigungs- bzw. Schrubbersysteme.
- Verstärkt nationale und internationale Abkommen mit Akteuren zum Schutz der Ostsee.
- Einleitungsstrategien der Gewässer in der EU (z.B. Polen) und der Hinterlandanbindung (z.B. Deutsche Bahn).

Mit freundlichen Grüßen

 Adelheid Bauer Landwirtschaft Hof Sehlendorf + Camping Platz Platen	 Eike Doyen Geschäftsführer, LTO OstseeSpitze GmbH	 Peter Heldt Präsident, Landessportfischer- verband Schleswig-Holstein e.V.	 Heinrich Mougín 1. Vorsitzender, Kreisbauer- verband OH	 Axel Strehl Präsident, DEHOGA Schleswig-Holstein
 Oliver Behncke Tourismus Service Fehmarn	 Olaf Eggers Geschäftsführer, Eggers, Druckerei & Verlag GmbH	 Hans-Henning Hinz Verbandsvorsteher, Wasser- und Bodenverband Fehmarn Nord-Ost	 Thorsten Much Segler-Vereinigung Heiligenhafen und Schüler Segel Club Heiligen- hafen e.V.	 Karsten Stahlhut Geschäftsführer, Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V.
 Ulrich Bormann Landwirt/Rosenfelde + Camping Rosenfelder Strand	 Sven Engler Geschäftsführer, Seenotrettungs- museum Fehmarn GmbH	 Kai Hubbe Managing Director, HUBBE Han- delgesellschaft mbH & Co. KG	 Gerlinde Müller Ausschussvorsitzende Kurbetrieb und Tourismus, Gemeinde Blekendorf	 Andreas Tedsen Vize Präsident, DEHOGA Schleswig-Holstein
 Kuno Brandt Bürgermeister, Stadt Heiligenhafen	 Christoph Freiherr von Fürstenberg-Plessen Vorsitzender, Familienbetriebe Land und Forst e.V. Schleswig-Holstein	 Karsten Klemme Yacht & Charterzentrum GmbH	 Marco Nussbaum Geschäftsführer, POLY Hohwacht + Vitamin Sea Vacation GmbH	 Christin Voß Bürgermeisterin, Gemeinde Wangels
 Rolf Brezinsky Geschäftsführer, PCO - Privat Charter Ostsee GmbH	 Joachim Gabriel Geschäftsführer, Heiligenhafener Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (HVB)	 Peer Knöfler, MdL CDU-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein	 Patrick Obereiner Bootscenter Großenbrode	 Camilla Princesin Waldeck
 Björn Brüggemann Gründer, Wassersportinitiative „Freie Ostsee Schleswig-Holstein“	 Kathrin Geipel Geipel Interiors	 Lennart Kohlhaus Kurbetriebgesellschaft Weissenhäuser Strand GmbH	 Matthias Oelerka Geschäftsführer, Windsport Fehmarn GmbH & Co. KG	 Jörg Weber Bürgermeister, Stadt Fehmarn
 Bernd Bruhn Bürgermeister, Gemeinde Neukirchen	 Christian Götsch Bezirksvorsitzender, Bauern- verbandes Wangels	 Claus-Hartwig Kölln Geschäftsführer, Baltic Kölln Fehmarn GmbH Schifffahrtskontor Kpt. H. Groß + Jürgen Kölln e.K.	 Klaus Osterkamp Geschäftsführer, Hafen Orth GmbH	 Jörg Weber Vorsitzender, Ostsee-Holstein- Tourismus OHT
 Frank Burchardt Geschäftsführer, Burchardt Transporte KGmbH	 Thilo Gollan Geschäftsführer, Unternehmens- gruppe Gollan	 Jürgen Kölln Geschäftsführer, Baltic Kölln Fehmarn GmbH Schifffahrtskontor Kpt. H. Groß + Jürgen Kölln e.K.	 Matthias Reisevitz Vertreter, Heimathafen Hotels	 Thomas Weinhardt Ehrenvorsitzender VDWS e.V. Langjähriger 1. Vorsitzender, Verband Deutscher Wassersport Schulen e.V.
 Jochen Czwalina Geschäftsführer, CORE Kite- boarding GmbH	 Sebastian Graf von Platen Hallermund Gut Frederikenhof	 Karsten Kruse Bürgermeister, Gemeinde Hohwacht	 Sebastian Rohde Geschäftsführer, Textilhandel August Rohde GmbH & Co. KG	 Hannes Wendroth Geschäftsführer, Unternehmens- verband Ostholstein-Plön e.V.
 David Depéna Sprecher der Geschäftsführung, Ferien- und Freizeitpark Weissenhäuser Strand	 Detlef Groebert 1. Vorsitzender, Kitesurf Club Deutschland e.V.	 Oliver Kumpartzky MdL FDP-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein	 Jörg Saba Bürgermeister, Stadt Oldenburg i.H.	 Grit Wenzel Geschäftsführerin, Hohwachter Bucht Touristik GmbH
 Johannes Detlef Verbandsvorsteher, Wasser- und Bodenverband Petersdorf	 Janina Hamann Assistentin der Geschäftsführung, Merz Dental GmbH	 Jochen Langbehn Verbandsvorsteher, Wasser- und Bodenverband Oldenburg i.H.	 Philip Schinagel 1. Vorsitzender, Wassersport Fehmarn e.V.	 Manfred Wohnrade 1. Vorsitzender, Wassertourismus in Schleswig-Holstein e.V.
 Thomas Deutsch 1. Vorsitzender, Verband der Hoch- seeangel- und Bäderschiffe e.V.	 Christian Hartmann Projektleiter, Ostsee-Pyrotechnik UG	 Gunnar Mehnert 1. Vorsitzender, Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland	 Holger Schöning Bürgermeister, Gemeinde Blekendorf	 Hubertus Zirkel Geschäftsführer, Schleswig- Holsteinischer Waldbesitzer- verband e.V.
 Hans Dietrich Geschäftsführer, GTS und Grund- stücks GmbH & Co. KG	 Uwe Heidebrunn Geschäftsführer, PCO - Privat Charter Ostsee GmbH	 Claus-Ehler Meyer Geschäftsführer der Arbeitsgruppe Deutsche Yachten	 Jochen Czwalina Klausdorf, Dorfstr. 18a 23769 Fehmarn	

